

Frohe Weihnachten!

Wesołych Świąt!

Wjaskołe gódy!



Europa Profil

4. Quartal
2024

In dieser Ausgabe finden Sie Informationen u.a.:

- zur trinationalen Jugendbegegnung in Lund (Schweden),
- zur Jahreskonferenz der AGEG in der norwegischen Grenzregion Innlandet,
- zum Kick-Off des deutsch-polnischen Kita-Projekts „Sprachbrücke“,
- zur 34. Sitzung der Deutsch-Polnischen Regierungskommission in Stettin,
- zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung in Kosarzyn und zum 4. Treffen des deutsch-polnischen Bürgerbeirats.

LIEBE LESERINNEN LIEBE LESER

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, das von wichtigen politischen Entwicklungen geprägt war. Die neue Europäische Kommission hat ihre Arbeit aufgenommen, und in Deutschland stehen im kommenden Jahr richtungsweisende Neuwahlen an. Auch in Brandenburg formiert sich die Europaabteilung des Landes neu, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter zu stärken.

In diesem dynamischen Umfeld hat das Europe Direct Zentrum Guben erneut zahlreiche Projekte begleitet, die den europäischen Gedanken vor Ort sichtbar machen. Von trinationalen Jugendbegegnungen in Schweden bis zu deutsch-polnischen Bürgerdialogen – wir blicken auf ein Jahr voller lebendiger Bürgerbeteiligung zurück. Besonders erfreulich war das Engagement vieler junger Menschen bei der Europa- und Kommunalwahl, ein starkes Zeichen für gelebte Demokratie in unserer Region.

Die vielfältigen Begegnungen und Kooperationen haben gezeigt, dass Zusammenhalt über Grenzen hinweg nicht nur möglich, sondern auch bereichernd ist. Ob in Bildung, Kultur oder Regionalentwicklung – jede Initiative stärkt das Band zwischen Nachbarn und Freunden.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die mit ihren Ideen und ihrem Engagement dazu beigetragen haben, Europa gemeinsam zu gestalten. Ihre Teilnahme macht den Unterschied!

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr! Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe!



Junge Europäer vernetzen sich in Lund

Vom 30. September bis 4. Oktober 2024 reisten 35 deutsche und polnische Jugendliche aus Guben, Gubin, Zielona Góra, Oleśnica und Kołobrzeg gemeinsam mit ihren Betreuern ins schwedische Lund. Dort trafen sie auf 54 schwedische Jugendliche des Spyken-Gymnasiums, um sich in trinationalen Workshops mit Themen wie „Ökologie im Alltag“, „Europäische Lebensweise“ sowie „Smart City“ auseinanderzusetzen und dabei ihre Soft Skills zu stärken.



Neben den spannenden Workshops standen u.a. auch ein gemeinsamer Kochabend sowie ein Resilienz-Seminar auf der Agenda. Die o.g. Themen boten viel Raum für Diskussionen und die Entwicklung interessanter Ideen. Besonders der von der NGO „OpenTech“ geleitete Workshop „Smart Cities“ regte die Teilnehmenden dazu an, Lösungen für nachhaltige urbane Mobilität und Müllverwertung zu entwerfen.



In kleinen Gruppen präsentierten die Jugendlichen ihre Ideen und zeigten, wie moderne Technologien lebenswerte und klimaneutrale Städte fördern kann. Der interkulturelle Austausch ging über die Workshops weit hinaus, so dass auch grenzüberschreitende Kontakte geknüpft - und Freundschaften geschlossen wurden. Zudem boten Ausflüge nach Malmö und Kopenhagen den Jugendlichen Einblicke in die schwedisch-dänische Grenzregion.

Besonders beeindruckend waren der Besuch des innovativen „Västra Hamnen“ in Malmö sowie des dortigen Hyllie-Distrikts, welches als Testgebiet für Klimaneutralität gilt. Mit vielen neuen Erkenntnissen, Inspirationen und einem gestärkten Teamgeist trat die Gruppe in der Nacht vom 4. auf den 5. Oktober die Heimreise an. Die o.g. Begegnung wurde von den EUROPE-DIRECT-Zentren in Guben, Zielona Góra, Oleśnica, Szczecin und Lund organisiert sowie durch die Europäische Kommission und das Europaministerium des Landes Brandenburg unterstützt.

Studierende erkunden Potenziale für die Doppelstadt Cottbus-Zielona Góra

Studierende des Fachbereichs Regionalplanung an der Brandenburgisch-Technischen Universität Cottbus – Senftenberg haben im laufenden Wintersemester die Möglichkeit an einem spannenden Masterprojekt mit dem Titel „Doppelstadt Cottbus-Zielona Góra – Chancen und Potenziale einer 360°-Perspektive in der Lausitz und in der Wojewodschaft Lubuskie“ teilzunehmen.



In Rahmen einer Exkursion besuchten am 06.11.2024 zehn Studierende sowie die Lehrkraft Martin Reents unsere Gubener Geschäftsstelle, um herauszufinden, inwiefern die bisherige Städtepartnerschaft der beiden Oberzentren ausgebaut werden kann und auf welche Art und Weise die Doppelstadt Guben-Gubin in der Lage ist diesen Weg positiv zu flankieren.

Unser Team versuchte den Studierenden mittels eines Vortrags sowie eines Stadtspaziergangs Potenziale für themenübergreifende (zusätzliche) Kooperationspotenziale aufzuzeigen.

Nunmehr warten wir gespannt auf den abschließenden Bericht, der wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Strategiebausteine für die mögliche „Doppelstadt Cottbus-Zielona Góra“ beinhalten soll.



20 Jahre Polen in der EU – Konferenz zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Am 27. November 2024 fand in der Bibliothek der Universität Zielona Góra eine bedeutende Konferenz anlässlich des 20. Jahrestags des EU-Beitritts Polens statt. Unser Europe Direct Zentrum Guben freut sich über den erkenntnisreichen und interdisziplinären Überblick aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, der wertvolle Einblicke in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und gesellschaftliche Veränderungen in der Region bot.

Die Konferenz beleuchtete wichtige Themen wie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Woiwodschaft Lubuskie im Kontext der benachbarten Regionen Brandenburg und Sachsen. In spannenden Vorträgen wurde aufgezeigt, wie die EU-Förderungen die Entwicklung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft maßgeblich beeinflusst haben.



Marcin Jabłoński, Marschall der Woiwodschaft Lubuskie, betonte die positiven Veränderungen, die durch EU-Mittel ermöglicht wurden: „Ohne die Unterstützung der EU hätten wir diese Entwicklungen nicht erreicht.“

Diese Veranstaltung zeigte einmal mehr, wie wichtig die grenzüberschreitende Zusammenarbeit für die Zukunft unserer Region ist – seit über 30 Jahren ein zentrales Anliegen der Euroregion Spree-Neiße-Bober.

Bürgerdialog in Guben: Lausitz auf dem Weg zum Net Zero Valley

Am 2. Dezember 2024 fand im Ausstellungsraum der Stadtverwaltung Guben der Bürgerdialog „Die Lausitz und die EU – mit Energie zum Net Zero Valley“ statt. Dabei wurde deutlich, wie regionale Initiativen Teil eines größeren europäischen Projekts werden können. Net-Zero Valleys zeigen die Kraft europäischer Kooperation: Sie bieten saubere Technologien und Unternehmen vereinfachte Genehmigungsverfahren, gezielte Förderung und optimale Wachstumsbedingungen.



Mit dem dynamischen Strukturwandel und neuen Technologien, wie im Batteriesektor, hat die Lausitz das Potenzial, ein europäisches Modell für grüne Transformation zu werden. Der „Net-Zero Industry Act“ der EU stärkt die wirtschaftliche Stabilität der Region und schafft innovative Arbeitsplätze. Die Zusammenarbeit mit Brüssel zeigt, dass regionale Entwicklungen skalierbar und für ganz Europa wegweisend sind.

Ein wichtiger Punkt: Die Lausitzer*innen sollten stolz auf ihre Region sein. Die Energiekompetenz, die hier steckt, kann auch für unsere Nachbarn in Polen und Tschechien von Bedeutung sein.

Wir danken der Europa-Union Brandenburg für die gute Zusammenarbeit. Dieser Dialog war eine Ergänzung und Auffrischung eines Themenfeldes unseres diesjährigen Zukunftsstammtisches.



Grenzregionen im Austausch – Jahreskonferenz der AGEG in Norwegen

Am 24. und 25. Oktober 2024 fanden die Vorstandssitzung, die Generalversammlung und die Jahreskonferenz unseres Dachverbands, der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG), in der norwegischen Stadt Trysil statt.

Inhaltlich standen bei der Mitgliederversammlung u.a. die Wahlen im Fokus. Der bisherige Präsident Karl-Heinz Lambertz wurde feierlich verabschiedet. Er stand unserem Dachverband mit kurzer Unterbrechung seit 2009 vor und prägte ihn nachhaltig. Karl-Heinz Lambertz wird die Arbeit unseres Verbands noch bis zum Jahresende eng begleiten. Während der Sitzung wurde den Anwesenden ein möglicher Nachfolgekandidat vorgestellt, der sich u. a. V. im Januar 2025 im Rahmen einer gesonderten Mitgliederversammlung zur Wahl stellen wird.



Für unsere Euroregion wurden Dieter Frieße als Vizepräsident sowie Landrat Harald Altekrüger als Vorstandsmitglied wiedergewählt und Geschäftsführer Carsten Jacob wird beide auch weiterhin unterstützen. Im Rahmen einer Analyse der aktuellen Situation wurde klar herausgestellt, dass es in der Europäischen Kommission gegenwärtig Zentralisierungstendenzen gibt, welche eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Kohäsionspolitik im Allgemeinen und die INTERREG-Programme im Speziellen darstellen.

Daher gilt es für die AGEG sich solchen Entwicklungen mit einer Stimme entgegenzustellen. Darüber hinaus wurden u.a. zwei wichtige Resolutionen verabschiedet, die sich einerseits mit den gegenwärtigen Grenzkontrollen und andererseits mit der o.g. Zukunft der EU-Kohäsionspolitik nach 2027 auseinandersetzen.

Im Zuge der anschließenden Jahresversammlung gab es spannende Workshops, welche einerseits unter dem Oberthema „Die Schaffung von Sicherheit und Resilienz in europäischen Grenzregionen“ standen sowie sich andererseits mit der Zukunft der Europäischen Territorialen Kooperation auseinandersetzten.



Ein großer Dank gilt den Gastgebern - unseren Partnern vom Innlandet Country Council sowie der Stadt Trysil und der Region Värmland. für die sehr gute Organisation und die entgegengebrachte Gastfreundschaft!

Sprachbrücke für die Kleinsten - Deutsch-polnisches Kita-Projekt startet in Guben

Am 2. und 3. Dezember 2024 war es endlich soweit. Das Kita-Modellprojekt „Sprachbrücke“ startete offiziell in der Kita des Naemi-Wilke-Stifts sowie im Haus der Familie Guben e.V. (mit involvierten Kindern aus dem Children Center Bunte Vielfalt und dem Musikspielhaus).

Ziel ist es erstmalig in der Euroregion einen Ansatz im Bereich der Vorschulbildung zu realisieren, bei dem Kindern und Erzieherinnen in vier grenznahen Kitas die Teilnahme an einer pädagogisch begleiteten „Sprachbrücke“ (im Fokus steht dabei eine umfassende Sprachanimation durch Muttersprachler) unterbreitet wird, um die Nachbarsprache spielerisch und niedrigschwellig zu erlernen.

Die Durchführung verläuft dergestalt, dass je Seite 2 Kita-Einrichtungen einmal pro Woche für ca. 3 Stunden von einer externen muttersprachlichen Mitarbeiterin begleitet werden.



Während der Sprachbrücke soll es darum gehen, den Kita-Alltag in der Nachbarsprache zu begleiten und mit den Kita-Kindern sowie im Zusammenspiel mit den eigentlichen Erzieherinnen in der Sprache des Nachbarn zu spielen, zu singen und zu sprechen. Ferner werden Alltagssituationen geübt z.B. wie man sich einen guten Appetit wünscht.

„Krönender Abschluss“ soll im Sommer 2026 ein gemeinsames deutsch-polnisches Familienfest sein, welches auf der Gubiner Theaterinsel stattfinden wird.

Insgesamt 80 deutsche und polnische, zumeist 5-6 Jahre alte Kinder werden involviert, welche die nachfolgenden Einrichtungen besuchen:

Kindergarten des Naemi-Wilke-Stifts,
Kindergarten des Hauses der Familie e.V.,

Kindergarten Nr. 2 in Gubin sowie Kindergarten in Chlebowo (Landgemeinde Gubin). Überdies werden für die Erzieherinnen der o.g. Einrichtungen Fortbildungen angeboten.

Für die Zusammenarbeit mit den Gubener Kitas steht als muttersprachliche Mitarbeiterin Frau Iwona Pokratka zur Verfügung. Sie verfügt über ein abgeschlossenes Studium der Vorschul- und Frühpädagogik sowie über eine langjährige Berufserfahrung und Zusatzqualifikationen.

In den ersten Wochen steht zunächst der didaktisch methodische Einstieg im Fokus, der u.a. das Kennenlernen der Kinder und Gegebenheiten der beteiligten Einrichtungen, zum Inhalt hat.



Die Evaluierung & Beobachtung des Modellprojektes erfolgt durch die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa), hier konkret durch die Projektleiterin Frau Dr. Regina Gellrich und die wissenschaftliche Mitarbeiterin, Frau Barbara Laris. Die LaNa verfügt über eine umfassende Expertise und begleitete bspw. bereits entsprechende Projekte entlang der sächsisch-tschechischen Grenze erfolgreich. Alle an der „Sprachbrücke“ teilnehmenden Kinder und Erzieherinnen erhalten eine kostenlose Teilnahmebestätigung bzw. ein Zertifikat als Beleg für die neu erworbenen Qualifikationen. Die Ergebnisse des o.g. Projektes werden online zur Verfügung gestellt und für alle Interessierten verfügbar sein.

Die Förderung erfolgt über das Kooperationsprogramm Interreg VI A Brandenburg - Polska 2021-2027. Neben den beiden Euroregionsgeschäftsstellen und der LaNa sind zudem die Universität Zielonogórski sowie die Euroregion Neisse e.V. als sog. assoziierte Partner in die Umsetzung involviert.



Deutsch-Polnische Regierungskommission stellt Weichen für die Zukunft

Am 4. und 5. Dezember 2024 fand die 34. Sitzung der Deutsch-Polnischen Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit (DPRK) in Stettin statt.

Nach den Vorbesprechungen der beiden nationalen Delegationen sowie der Begrüßung durch die Ko-Vorsitzenden Pawel Dabrowski vom Ministerium für Innere Angelegenheiten und Verwaltung der Republik Polen sowie Catalina Cullas der deutschen Botschafterin, verantwortlich für die Beziehungen zu den Mitgliedstaaten der EU, folgten Grußworte der beiden Beauftragten für die polnisch-deutschen bzw. deutsch-polnischen Beziehungen Prof. Krzysztof Ruchniewicz und Dietmar Nietan. Anschließend gab es zwei umfangreiche Arbeitssitzungen, darunter die erste Sitzung, welche v.a. Angelegenheiten der grenznahen Zusammenarbeit sowie der interregionalen Zusammenarbeit zum Inhalt hatte. Es wurden wichtige Debatten geführt, welche einerseits die Bestrebungen der EU-Kommission hinsichtlich einer Zentralisierung der EU-Kohäsionspolitik kritisierten.



Hier ergriffen u.a. der Marschall der Wojewodschaft Lubuskie, Marcin Jabłoński und der Europastaatssekretär des Landes Brandenburg Jobst-Hinrich Ubbelohde das Wort und plädierten für eine Beibehaltung der aktuellen Regionalpolitik sowie für die derzeitigen Regionszuschnitte. Andererseits wurden auch die aktuellen Grenzkontrollen und deren negative Auswirkungen auf den Grenzverkehr von unterschiedlichen Vertretern bemängelt.

Euroregionsgeschäftsführer Carsten Jacob hatte erfreulicherweise die Möglichkeit allen Anwesenden einen Überblick zum INTERREG-Projekt „Vorbereitung und Umsetzung des Systems von Grenzinformativpunkten (GIP) entlang der deutsch-polnischen Grenze“ zu geben. Es war in diesem Zusammenhang angenehm festzustellen, dass die bspw. die Vertreter Nordrhein-Westfalens den Mehrwert der dort bereits seit einigen Jahren aktiven GIP ausdrücklich unterstrichen.



Die zweite Arbeitssitzung, setzte sich mit Angelegenheiten der Raumordnung und der Bildungszusammenarbeit sowie mit Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Vereinbarungen über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen und schweren Unglücksfällen auseinander.

Abgerundet wurde das Treffen mit einem Austausch zur Modernisierung der Arbeit und der Wirkungsweise der gemeinsamen deutsch-polnischen Kommission. Die o.g. Sitzung war gleichsam ein Moment um „auf Wiedersehen und Danke“ zu sagen, denn Andrea Gronwald die Geschäftsführerin der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V. beendet Ende Dezember ihre langjährige Tätigkeit. Wir danken ihr für die vertrauensvolle und stets sehr gute Zusammenarbeit und wünschen ihr - privat wie beruflich - alles erdenklich Gute.



Grenzregion im Dialog – Bürgerbeteiligung stärkt deutsch-polnische Zusammenarbeit

Am 15.10.2024 wurde der Bürgerbeteiligungsprozess im Rahmen des Projektes „Gemeinsam stärker! Gemeinsame Krisenbewältigung in der deutsch-polnischen Grenzregion“ mit der nächsten Dialogveranstaltung fortgesetzt.



Der 4. Deutsch-Polnische Bürgerdialog fand im Freizeitzentrum „Nad Borkiem“ in Kosarzyn (Polen) statt. Nachdem bei den ersten drei Bürgerdialogen zahlreiche Wünsche, Forderungen und Ideen gesammelt wurden, stand in Kosarzyn vor allem die Aufgabe im Mittelpunkt, gemeinsam die wichtigsten Empfehlungen festzulegen und konkret zu formulieren – insbesondere in den Bereichen „Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung“, „Grenzüberschreitende Bildungsangebote“ und „Grenzüberschreitender ÖPNV und Tourismus“. Die genannten Empfehlungen werden anschließend gebündelt und relevanten Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung und Politik auf kommunaler, Landes- und Staatsebene zur Verfügung gestellt. Um die Diskussion fachlich zu untermauern, waren dieses Mal insgesamt 11 Experten und Praktiker aus beiden Ländern eingeladen, die zu einzelnen Fragestellungen konkrete Antworten lieferten und über ihre eigenen Erfahrungen in 3 Arbeitsgruppen berichteten. Es wurde lebhaft diskutiert, und auf Probleme hingewiesen, die dringend gelöst werden müssen.

Gleichzeitig formulierten die Teilnehmenden Lösungsvorschläge, um die Zusammenarbeit bzw. das tägliche Leben weiter zu verbessern, z.B. durch die Einführung grenzüberschreitender Verbundtickets für den ÖPNV oder durch die schnellstmögliche Schaffung des Studiengangs Polnisch (Lehramt) an der BTU Cottbus-Senftenberg sowie eine damit einhergehende Kooperation mit der Universität in Zielona Gora, die u.a. auch erfolgreich zukünftige Deutschlehrer ausbildet. Der deutsch-polnische Bürgerbeirat, der den Prozess begleitet, wird die Ergebnisse des 4. Bürgerdialogs in seiner nächsten Sitzung am 14.11.2024 abschließend bearbeiten. Die finale Dokumentation soll im Rahmen der 5. und letzten Veranstaltung, die für den 1. April 2025 in Guben geplant ist, den o.g. relevanten Entscheidungsträgern und Akteuren übergeben werden.



Das vorliegende Projekt wird durch den Landkreis Spree-Neiße, den Landkreis Krośnieński, das Naemi-Wilke-Stift und unsere Euroregion umgesetzt und von der Robert Bosch Stiftung im Förderprogramm „Common Ground – Über Grenzen mitgestalten“ gefördert.

Grenzüberschreitender Bürgerbeirat schärft die Stimme der Bürger

Auf dem Weg zu mehr Bürgerbeteiligung in der deutsch-polnischen Grenzregion wurde am 14. November 2024 das nächste Etappenziel erreicht: Im Rahmen des Projektes „Gemeinsam stärker! Gemeinsame Krisenbewältigung in der deutsch-polnischen Grenzregion“, das von der Robert-Bosch-Stiftung im Förderprogramm Common Ground unterstützt wird, fand das vierte Treffen des binationalen Bürgerbeirats in Guben statt.

Das von der Euroregion Spree-Neiße-Bober initiierte Projekt hat zum Ziel, Bürgerinnen und Bürger mit Politik und Verwaltung über die Landesgrenze hinweg in den Austausch bringen und gemeinsam einen dialogorientierten Prozess zu gestalten.



4 von 5 deutsch-polnischen Bürgerdialogen mit weit über 300 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger von beiden Seiten der Grenze fanden in den vergangenen 14 Monaten in der Euroregion bereits statt. Zusätzlich zur Durchführung dieser Bürgerdialoge fungiert der paritätisch besetzte Bürgerbeirat als beratendes Bürgergremium und hat die Aufgabe, den Beteiligungsprozess zu unterstützen, inhaltliche Akzente zu setzen und Manöverkritik zu üben. Am Ende des Prozesses werden alle relevanten Empfehlungen und Hinweise der Bürgerinnen und Bürger in einer Analyse zusammengefasst und im 5. Deutsch-polnischen Bürgerdialog am 1. April 2025 in Guben öffentlich vorgestellt und den verantwortlichen deutschen und polnischen Stellen in Politik und Verwaltung übergeben.

Zunächst wurde der 4. Bürgerdialog, welcher am 15. Oktober 2024 in Kosarzyn stattfand, ausgewertet. So wurden die fünf meistgenannten Empfehlungen und Forderungen zu den Themenbereichen grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung, Bildung, Tourismus und öffentlicher Nahverkehr analysiert und präzisiert.



In der zweiten Hälfte der Sitzung wurde über die Zukunftsperspektiven des deutsch-polnischen Bürgerbeirats nach Ende des Projektes diskutiert. Alle anwesenden erklärten erfreulicherweise ihre Bereitschaft weiterhin in diesem Gremium ehrenamtlich mitzuwirken. Der umfassende Austausch und die Suche nach Gestaltungsmöglichkeiten für grenzüberschreitende Bürgeranliegen ist für die Beteiligten eine Herzensangelegenheit.

Das nächste Treffen des Bürgerbeirats ist für den 15.05.2025 geplant und findet damit nach dem 5. deutsch-polnischen Bürgerdialog im April 2025 statt.



EUROPE DIRECT
Guben

Impressum

Haben Sie Fragen zur EU?

Wenden Sie sich an uns:

Europe Direct Guben

Berliner Str. 7
03172 Guben

Telefon +49 (0) 3561 6867056

E-Mail: europedirect@euroregion-snb.de

Bild: Geschäftsstelle der Euroregion
Spree-Neiße Bober e.V. und Sitz des
Europe Direct Guben



Unsere Öffnungszeiten:

montags - donnerstags 09.00-16.00 Uhr

freitags 09.00-13:00 Uhr

oder nach Vereinbarung